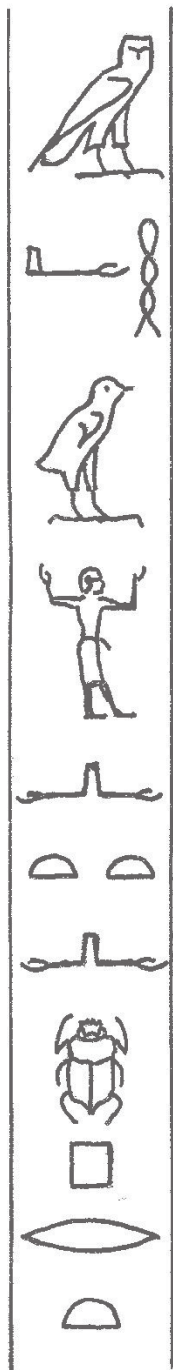




ÄGYPTOLOGIE-FORUM ZÜRICH

MITTEILUNGEN 2/2021



ÄGYPTOLOGIE-FORUM ZÜRICH

Aktuariat: Dr. des. Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich, f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen, yvoga@hotmail.com

Website: www.aegyptologieforum.ch

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

IMPRESSUM

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination)

Layout: Peider C. Jenny, SGD, Obstalden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

EDITORIAL

Liebe Mitglieder

Nachdem die grosse Ferienzeit zu Ende gegangen ist, hoffen wir, dass Sie den wettermässig etwas bescheidenen Sommer wenigstens phasenweise haben geniessen können.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich im Rahmen unseres Forums wieder viel ereignet. Nach einer kurzen Übergangszeit ist unsere langjährige, allseits geschätzte Präsidentin, Renate Siegmann, nun doch endgültig von ihrem Vorstandsmandat zurückgetreten, um sich künftig vermehrt ihren eigenen Interessen und Projekten widmen zu können. Zwar bedauern wir diese Entscheidung, haben aber gleichzeitig vollstes Verständnis für diesen Schritt. Renate Siegmann hat es nach so vielen Jahren der Pflichterfüllung mehr als verdient, endlich mehr Freiraum für sich zu haben. So wünschen wir ihr für den nächsten Lebensabschnitt auf allen Ebenen nur das Beste und danken noch einmal sehr herzlich für die immense geleistete Arbeit im Interesse unseres Vereins.

Vor diesem Hintergrund freut es uns umso mehr, dass wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters einen längeren Artikel von Renate Siegmann abdrucken können mit der Fortsetzung der Geschichte der Ägyptologie an der Universität Zürich.

Gerade jetzt – in einer Zeit grosser Herausforderungen – ist es eine grosse Genugtuung zu sehen, dass das Forum nicht bloss jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen organisiert und durchführt, sondern auch durch einzelne unserer Mitglieder ganz direkt an ägyptologischer Forschung beteiligt ist. Neben anderen Aktivitäten seien an dieser Stelle nur einige Beispiele genannt: Die überaus umfangreiche Dissertation von Fabienne Haas Dantes über die Ausstattung der Mumie von Tutanchamun steht kurz vor der Drucklegung, David Brügger, der ein Fernstudium an der Universität Manchester absolviert, wird Ende September bei uns ein Referat im Zusammenhang mit seiner Neubewertung von Hatschepsuts Regentschaft und ihren Leistungen als Pharao halten und schliesslich setzen Alexa Küffer und Renate Siegmann ihre Forschungsarbeit im Rahmen des Swiss Coffin Projects fort, über das ebenfalls in der vorliegenden Ausgabe der «Mitteilungen» berichtet wird.

Weitere Veranstaltungen im Herbst und auch eine Exkursion nach Basel in die neu konzipierte und eindrucklich präsentierte ägyptische Sammlung im dortigen Antikenmuseum werden derzeit vorbereitet. Während wir dabei von einer gesunden Portion Optimismus getragen werden, bleibt es aber noch immer unsicher, welche oder wie viele Events tatsächlich physisch bzw. «live» durchgeführt werden können und welche wir allenfalls nur online anbieten können. Auch die entsprechenden Angaben von Seiten der Universität lassen in dieser Hinsicht leider noch keine definitiven Schlüsse zu.

Dass Kunst und Kultur nicht nur für unser emotionales, sondern ganz generell für unser gesundheitliches Gleichgewicht enorm wichtig sind, haben diverse

EDITORIAL

Untersuchungen renommierter akademischer Institutionen gezeigt. Es ist uns daher umso wichtiger, alles dafür zu tun, Ihnen auch weiterhin eine möglichst vielfältige Palette interessanter und unterhaltender Veranstaltungen anzubieten.

In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihr Interesse an unseren Aktivitäten und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre des aktuellen Hefts.

Blieben Sie uns treu und vor allem bleiben Sie gesund!

Robert R. Bigler und Fabienne Haas Dantes

Co-Präsidium

UNIVERSITÄTSPROGRAMM

PROGRAMM DES HERBSTSEMESTERS 2021

Im Herbstsemester finden vom 20. September bis zum 13. Dezember 2021 folgende Veranstaltungen statt. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis unter: <https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

Bitte beachten Sie, dass alle Kurse dieses Semester in der Ägyptologie an der Universität Zürich vor Ort stattfinden.

INSCRIFTEN AUF GRABBEIGABEN (KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE)

Zeit: Di, 11.15–12.00 h

Ort: noch nicht bekannt

Beginn: 21. September 2021

Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse anhand der Lektüre ausgewählter Inschriften auf Objekten der Grabausstattung. Neben der sprachlichen Analyse wird auch die Wechselwirkung von Text und Textträger näher betrachtet.

Lernziele: Festigung und Erweiterung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse in Syntax, Semantik und Pragmatik; Grundkenntnisse zu den wichtigsten Texttypen und ihrer Chronologie; Einführung in die Überlieferungs- und Editionsproblematik; Vertrautheit mit massgeblichen Hilfsmitteln, bes. Wörterbüchern; schriftliche Darstellung sprachlicher Analyse und Reflexion von Übersetzungsmöglichkeiten; Formulierung linguistischer Sachverhalte; kritisches Abwägen verschiedener wissenschaftlicher Meinungen.

Voraussetzungen: Klassisches Ägyptisch I und II oder äquivalente Kenntnisse.

ÜBUNG: ALTÄGYPTISCHE GRABBEIGABEN

Zeit: Di, 12.15–13.45 h

Ort: noch nicht bekannt

Beginn: 21. September 2021

Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die wichtigsten Gattungen altägyptischer Grabbeigaben vermittelt werden. Nebst einer typologischen Betrachtung stehen vor allem auch die religiöse Bedeutung und kultische Funktion im Vordergrund. Ebenfalls bedeutsam sind

der archäologische Kontext und der konkrete Aufstellungsort innerhalb einer Grabanlage. Aufgrund der grossen Fundmenge werden auch zahlreiche Objekte aus dem Grabschatz des Tutanchamun besprochen.

Lernziele: Vertiefte Kenntnisse zu wissenschaftlichen Zugangsweisen allgemein und zum jeweiligen Thema im Besonderen; Vertrautheit mit fachlichen Hilfsmitteln und Referenzwerken; Kenntnis kulturhistorischer Fakten und Umgang mit ägyptischen Quellen verschiedenster Art; Analyse wissenschaftlicher Sachverhalte und kritische Hinterfragung von Forschungsmeinungen.

KLASSISCHES ÄGYPTISCH I

Zeit: Di, 14.00–15.45 h
Ort: noch nicht bekannt
Beginn: 21. September 2021
Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

Allgemeine Beschreibung: Nach der Erlernung des hieroglyphischen Schriftsystems sind systematisch erste wesentliche Kapitel der Grammatik des klassischen Ägyptisch zu erarbeiten. Dieses entspricht dem sog. Mittel-ägyptischen des Mittleren Reiches, das über dessen Verwendungszeit hinaus als Schriftsprache bis ins Neue Reich verwendet wurde, d.h. ca. 2000–1300 v. Chr. In dieser Sprache wurden neben Monumentalinschriften historischer und religiöser Art so berühmte Erzählungen wie die des «Sinuhe» und des «Oasenmannes», aber auch Biographien und Lebenslehren verfasst. Die Übungstexte greifen ausserdem auf das Altägyptische des Alten Reiches (z.B. Pyramidentexte) zurück. Das Modul wird durch «Klassisches Ägyptisch II» und Lektüre-Kurse fortgesetzt.

Lernziele: Grundkenntnisse ögyptischer Schriftformen und Sprachstufen; Kenntnis der Hieroglyphenschrift und der klassisch-ägyptischen Sprache; Erweiterung linguistischer Grundbegriffe und Kenntnis der massgeblichen Hilfsmittel sowie verschiedener sprachwissenschaftlicher Zugänge und Terminologien; Formulierung linguistischer Sachverhalte.

VORSCHAU AUF DAS FRÜHLINGSSEMESTER 2022

DIE AMARNAEPOCHE UND IHR AUSKLANG – VON ECHNATON ZU TUTANCHAMUN

Die Übung vermittelt einen fundierten Überblick über den Zeitgeist, die Kultur und die Religion der Amarnazeit und die darauffolgende Regierungszeit des Tutanchamun um 1330 v. Chr. Mit der Entdeckung des Grabes dieses Pharaos durch Howard Carter im Jahre 1922 gelang es erstmals, ein noch (beinahe) unberaubtes Grabgut in situ zu bergen. Wenn auch weltbekannt, verhelfen die Objekte aus KV 62 noch immer zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die nur lückenhafte und schwierig fassbare Zeit des Übergangs der Amarnazeit unter Echnaton zur Herrschaft des Tutanchamun. Zudem liefern diese materiellen Hinterlassenschaften Hinweise auf die ausgeprägte und zugleich im Wandel befindliche Sonnentheologie um die Gottheiten Aton und Amun-Re.

(Dr. des. Fabienne Haas Dantes)

ALTÄGYPTISCHE TEXTGATTUNGEN (KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE)

Die reiche Hinterlassenschaft der alten Ägypter besteht nicht nur aus prachtvollen Gräbern, wertvollen Artefakten und beeindruckenden Tempelanlagen, sondern auch aus einer Fülle von Texten unterschiedlichsten Inhalts. Dazu gehören nebst religiösen auch historische, autobiographische, erzählerisch-literarische, mythische, märchenhafte und medizinische Texte bis hin zu romantischer Liebesdichtung. Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, begleitet von einem punktuell detaillierten Vorstellen einzelner berühmter Beispiele (mit semesterbegleitender Lektüre einzelner Texte durch die Teilnehmenden).

(Dr. Barbara Lüscher)

KLASSISCHES ÄGYPTISCH II

Fortsetzung von «Klassisches Ägyptisch I». Die Grundkenntnisse von Grammatik und Syntax und deren Analyse werden vervollständigt; parallel dazu ist der Wortschatz zu erweitern.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)

GASTVORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

GASTVORTRÄGE

DAVID BRÜGGER, UNIVERSITY OF MANCHESTER HATSCHEPSUT ALS KÖNIG – EINE KORRIGIERTE BEWERTUNG

30. September 2021 um 18.30 h

Ort: nach Angabe auf dem Veranstaltungsprogramm

Hatschepsut, Pharao der 18. Dynastie, wurde von den meisten Ägyptologen über viele Jahre hinweg mit wenig schmeichelhaften Worten betitelt: Der weibliche König gilt als «skrupellos», «eitel» und «hinterhältig» oder bestenfalls als «passiv» oder «stark von anderen beeinflusst». Bemerkenswert ist dabei, dass sich diese Adjektive allein auf die Person Hatschepsut beziehen und kaum ihre – oft als gesetzwidrige Machtergreifung aufgefasste – Regierung beschreiben. Erst in den 1980er- und 1990er-Jahren wurde das akademische Narrativ um diese mächtige Herrscherin ausgeglichener und seit dem vergangenen Jahrzehnt erwägt man eine revidierte Beurteilung über ihr königliches Wirken. Der Hauptgrund dieser undifferenzierten Debatte um Hatschepsut mag sehr wahrscheinlich darin liegen, dass sie eine Frau war. Welches Bild von Hatschepsuts Herrschaft würde sich ungeachtet dieser Tatsache ergeben? Um ihre Leistung als König von Ägypten fair beurteilen zu können, sollen hier Belege nach den Massstäben ihrer Zeit auf der Grundlage des göttlichen Königtums aufgeführt und eine vergleichende Bilanz zu Hatschepsuts Vorgängern gezogen werden.

DR. KATHRIN GABLER, UNIVERSITÄT BASEL TT 217 – NEUES AUS DEM GRAB DES RELIEFBILDHAUERS IPUY IM KONTEXT DEIR EL-MEDINES

4. November 2021 um 18.30 h

Ort: nach Angabe auf dem Veranstaltungsprogramm

Das Felsengrab TT 217 des Reliefbildhauers Ipy befindet sich in der westlichen Nekropole von Deir el-Medina gegenüber dem modernen Luxor. Das Grab wurde in der ersten Hälfte der Regierungszeit Ramses II. (1279–1250 v. Chr.) erbaut; dessen Kapelle zeigt polychrome Wandmalereien, die aussergewöhnliche Szenen verschiedener Berufe darstellen. Das Grab ist bis heute nur teilweise und schlecht dokumentiert, trotz dem hohen Informationsgehalt und Stellenwert für Forschung und Öffentlichkeit: Seine Wandmalereien sind eine Art zweidimensionale Wiedergabe eines berühmten mittelägyptischen literarischen Textes, der Lehre des Cheti oder der Satire of the Trades. Und die in den Versorgungsszenen der Grabkapelle abgebildeten Personen sind in administrativen Dokumenten real nachweisbar; dieser Aspekt widerspricht damit den normalen, standardisierten ägyptischen Bestattungsbräuchen bzw. -darstellungen.

GASTVORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Deir el-Medine gilt als wissenschaftlicher Sonderfall in der Ägyptologie, der mit einem gigantischen erhaltenen Quellenkorpus einen einzigartigen Einblick in die Sozialgeschichte des Alten Ägypten gewährt. In der Arbeitersiedlung auf dem thebanischen Westufer lebten in der 18., 19. und 20. Dynastie (1550 bis 1070 v. Chr.) diejenigen Arbeiter und ihre Familien, die die Gräber im Tal der Könige und im Tal der Königinnen anfertigten, zu welchen der Grabinhaber Ipy zählt. Der Vortrag beleuchtet exemplarisch den Mikrokosmos um die Familie des Reliefbildhauers und zeigt erste Ergebnisse nach der Pilotkampagne 2021. Die Grabanlage TT 217 wird in einem neuen Projekt in Kooperation mit dem IFAO Kairo nun zum ersten Mal umfassend dokumentiert, kontextualisiert und publiziert.

LEKTÜRE-GRUPPE

neu online

Seit Februar 2014 besteht unter der Leitung von Peter Günther und Fabienne Haas Dantes eine Lektüregruppe. Die Beteiligten treffen sich alle 14 Tage donnerstags online per Zoom und lesen derzeit Inschriften vom Beginn des Neuen Reiches. Die weitere Wahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Interessenten können sich bei Fabienne Haas Dantes melden:

f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

KURS AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

TUTANCHAMUN UND SEINE ZEIT

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Entdeckung seines Grabes

Mit der Entdeckung des Grabes des Tutanchamun durch den Archäologen Howard Carter im Jahre 1922 gelang es erstmals, ein noch (beinahe) unberaubtes Grabgut in situ zu bergen. Wenn auch weltbekannt, geben die Objekte aus KV 62 – wie die Goldmaske oder der goldene Thron – noch immer neue Rätsel für die Wissenschaft auf und stellen die Fachleute vor neue Herausforderungen. Die Vortragsreihe vermittelt einen fundierten Überblick über das Grabinventar des Tutanchamun, erzählt über den Zeitgeist der Amarnazeit und die Kultur um 1330 v. Chr.

Leitung: Dr. des. Fabienne Haas Dantes

Di 25.1. – 8.2., 3x 19.30 – 21.00, Universität Zürich-Zentrum

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bärengasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / www.vhszh.ch

VORTRAG AN DER VOLKSHOCHSCHULE OBERFREIAMT

AUS DEM LEBEN EINES ÄGYPTERS ZUR PHARAONENZEIT

Wir begleiten einen Ägypter zur Pharaonenzeit in dessen verschiedenen Lebensstationen. Dabei erhalten wir einen fundierten Einblick in unterschiedliche Themenbereiche der Altägyptischen Kultur.

5. November 2021

Siedlung «Am Chatzenbach», Muri

Anmeldung unter: vhsag.ch/freiamt/events

Seit Juni 2020 gelten folgende Öffnungszeiten: Montag 8.30–12.30.

Kontakt: aegyptologie@sglp.uzh.ch

Noch besteht der Bücherverkauf aus dem Nachlass Robert Hulliger. Die Liste der zum Kauf stehenden Bücher beginnt auf dieser Seite. Bei Interesse für das eine oder andere Buch wenden Sie sich bitte per Telefon oder E-mail an Ursula Schaub, 044 836 97 92, erhardschaub@hispeed.ch. Die bestellten Bücher können im Anschluss auf Terminvereinbarung in der ägyptologischen Bibliothek abgeholt werden. Zudem beherbergt das Depot der ägyptologischen Bibliothek weitere Dubletten, welche gerne eingesehen und gekauft werden können. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei Fabienne Haas Dantes.

Ihre Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch

LISTE DER BÜCHER AUS PHARAONISCHER ZEIT AUS DER ERBSCHAFT ROBERT HULLIGER

Armour, Robert A. Gods and Myth of Ancient Egypt. Kairo 4. Aufl. 1989.

Assmann, Jan. Ägypten. Eine Sinngeschichte. München/Wien 1996.

Assmann, Jan. Moses der Ägypter. München/Wien 1998.

Baines John/Malek Jaromir. Atlas of Ancient Egypt. New York 1990.

Begelsbacher, Barbara L./Hottinger, Arnold/Bruggmann, Maximilien. Ägypten. Zürich 1985.

Billard, Jules B. et al. Ancient Egypt. Discovering in Splendors. Washington 1978.

Bonhème, M.-A./Forgeau, A. Pharaon, Sohn der Sonne. Zürich/München 1989.

Clayton, Peter A. Chronicle of the Pharaohs. London 1995.

Davies, W.V. Reading the Past. Egyptian Hieroglyphs. London, British Museum 3. Aufl. 1989.

Davies, Vivian/Friedman, Renée. Egypt. London, British Museum 1998.

Delacampagne, Christian/Lessing, Erich. Geheimnisvolles Ägypten. Eltville am Rhein 1991.

Donadoni Roveri, Anna Maria. Museo Egizio. Torino.

Eggebrecht, Arne. Das alte Ägypten. 3000 Jahre Geschichte und Kultur des Pharaonenreiches. München 4. Aufl. 1997.

Eschweiler, Peter. Das ägyptische Totenbuch. Vom Ritual zum Bild. Frankfurt am Main 1999.

BIBLIOTHEKNEWS

- Fazzini, Richard A. et al. Ancient Egyptian Art in the Brooklyn Museum. New York, Brooklyn Museum 1989.
- Fliimm, Kurt. Pharaos Mund. Karlsruhe 2002. (Nur Fotobuch)
- Grajetzki, Wolfram. Burial Customs in Ancient Egypt. London 2003.
- Haag, Michael. Alexandria. Cairo 1993.
- Hölbl, Günther. Altägypten im Römischen Reich. Bd. I. Der römische Pharao und seine Tempel. Mainz 2000. Bd. II: Die Tempel des römischen Nubien. Mainz 2004. Bd. III: Heiligtümer und religiöses Leben in den ägyptischen Wüsten und Oasen. Mainz 2005.
- Haase, Michael. Eine Stätte für die Ewigkeit. Der Pyramidenkomplex des Cheops. Mainz 2004.
- Hawass, Zahi. Valley of the Golden Mummies. New York 2000.
- Hornung, Erik et al. In Pharaos Grab. Die verborgenen Stunden der Sonne. Madrid 2006.
- Kaiser, W. Elephantine. Die antike Stadt. Offizieller Führer des DAI. Kairo 1998.
- Lauer, Jean-Philippe. Die Königsgräber von Memphis. Grabungen in Saqqara. Bergisch Gladbach 1988.
- Leblanc, Cristian/Siliotti Alberto. Nefertari. Ausgrabungen im Tal der Könige. Augsburg 1998.
- Riesterer, Peter P. Ägypten ein Geschenk des Nils. Erlenbach/Stuttgart 1958.
- Schlögl, Hermann Alexander. Echnaton und Tutanchamun. Daten, Fakten, Literatur. Wiesbaden 1993.
- Schulz, Regine/Seidel, Matthias. Das Alte Ägypten. Geheimnisvolle Hochkultur am Nil. Mannheim 1999.
- Siliotti, Alberto. Pyramids of Egypt. Vercelli, Italy 1997.
- Stadelmann, Rainer. Die ägyptischen Pyramiden. Vom Ziegelbau zum Weltwunder. Mainz 1997.
- Tompkins, Peter. Secrets of the Great Pyramid. New York 1978.
- Wiese, André. Ägyptische Kunst im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Basel, Antikenmuseum 1998.
- Wiese, André. Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Die ägyptische Abteilung. Mainz 2001.
- Wiese, André/Brodbeck, Andreas. Tutanchamun. Das Goldene Jenseits. Grabschätze aus dem Tal der Könige. Basel, Ausstellungskatalog 2004.

BIBLIOTHEKNEWS

- Wildung, Dietrich. Ägyptische Kunst in Berlin. Meisterwerke im Bodemuseum und in Charlottenburg. Berlin, Ägyptisches Museum.
- Wildung, Dietrich. Sudan. Antike Königreiche am Nil. München 1996.
- Willeitner, Joachim. Nefertari. Gemahlin Ramses II. Mainz 1994.
- Willeitner, Joachim. Nubien. Antike Monumente zwischen Assuan und Khartum. München 1997.
- Diverse
- Wie sie damals lebten im Alten Ägypten. Publikation TIME LIFE, Amsterdam 1997.
- Kunze, Max et al. Winckelmann und Ägypten. Die Wiederentdeckung der ägyptischen Kunst im 18. Jahrhundert. Tübingen, Ausstellungskatalog.
- Memoires d'Egypt. Hommage de l'Europe à Champollion. Ausstellungskatalog.
- Ägypten und Sinai. Hg. Hans Strelocke. DuMont Kunst-Reiseführer 1988.
- A Guide to the OASES and Western Desert of Egypt. Hg. Cassandra Vivian. Cairo 1992.
- The Western Desert of Egypt. An Explorer's Handbook. Hg. Cassandra Vivian. Cairo 2000.

PROJEKTE

«UNTER DEM SCHUTZ DER HIMMELSGÖTTIN 2.0»

Das vergangene Jahr hat uns mit zahlreichen Herausforderungen und oft unfreiwilligen Veränderungen konfrontiert. Das virusbedingte Erliegen der kulturellen Aktivitäten und die Schliessung der kulturellen Institutionen im Frühjahr 2020 waren bitter, boten jedoch Renate Siegmann und mir die Gelegenheit, uns wieder vermehrt einer Herzensangelegenheit zuzuwenden: dem 2004 lancierten «Swiss Coffin Project» und der Erfassung, Dokumentation und Publikation altägyptischer Sargausstattungen in Schweizer Museen. Im virtuellen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland reifte die Idee zu einer erweiterten und aktualisierten Neuauflage des 2007 erschienenen Bandes «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin – Ägyptische Särge, Mumien und Masken in der Schweiz», den wir 2007 zusammen publiziert haben. Dank der grosszügigen Unterstützung von zwei Gönnern konnten die Arbeiten für den zweiten Band im Sommer 2021 in Angriff genommen werden. Dieses neue und aufregende Kapitel in der Geschichte des «Swiss Coffin Project» bietet Gelegenheit zu einem kurzen Rück- und Ausblick.

UNBEKANNTE ÄGYPTISCHE SAMMLUNGEN IN DER SCHWEIZ

Als Renate Siegmann und ich Mitte der 1990er-Jahre begannen, uns mit ägyptischen Sammlungen in der Schweiz zu beschäftigen, hätten wir uns nie träumen lassen, eine solche Menge an Aegyptiaca in den hiesigen Museen anzutreffen. Rund vierzig über die ganze Schweiz verteilte Museen beherbergen mehr als 30'000 altägyptische Objekte. Die Mitarbeit an verschiedenen Sonderausstellungen machte deutlich, dass auch das Publikum mit Erstaunen und Interesse auf die vom Nil stammenden Exponate der Schweizer Museen reagierte. Besondere Begeisterung riefen jeweils die Prunkstücke der gezeigten Sammlungen – reich bemalte Särge mit ihren Mumien sowie vergoldete Mumienmasken – bei den Besucherinnen und Besuchern hervor. Obschon vergleichbaren Exponaten berühmter ausländischer Kollektionen ebenbürtig, waren die meisten von ihnen Ende der 1990er-Jahre weder bearbeitet noch publiziert; viele fristeten gar in Depots ein Dasein in völliger Anonymität. Dieser Umstand veranlasste Renate Siegmann und mich, 2004 das «Swiss Coffin Project» als privat finanziertes, unabhängiges Forschungsprojekt zu lancieren mit dem Ziel, diese Sargausstattungen umfassend zu bearbeiten und zu veröffentlichen und damit einem breiten Publikum zugänglich zu machen. 2007 erschien der Band «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin», der eine Auswahl an Särgen, Mumien und Masken aus 16 Schweizer Museen präsentiert. In den folgenden Jahren wurde das Sargprojekt an Tagungen und im In- und Ausland vorgestellt und es erschienen dazu zahlreiche Beiträge in Fachpublikationen. Weitere Museen bekundeten Interesse an einer Zusammenarbeit; mittlerweile beteiligten sich 30 Institutionen am Projekt. So kam im Sommer 2020

PROJEKTE

die Idee zu einer erweiterten und vollständig überarbeiteten Version von «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin» auf, die zum 20-Jahr-Jubiläum des Sargprojektes 2024 erscheinen soll.

UMFASSENDE WISSENSCHAFTLICHE CROSS-MEDIA-PUBLIKATION GEPLANT

Die Neupublikation erfolgt unter Leitung des «Swiss Coffin Project» durch ein Team von Ägyptologinnen und Ägyptologen mit breitem Fachwissen auf dem Gebiet der Funerärkultur und der Sargforschung sowie in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Dabei liegt der Fokus auf einer möglichst vollständigen Dokumentation ägyptischer Sargausstattungen in der Schweiz. So sollen neben intakten Särgen (mit ihren dazugehörigen Mumien) und Mumienmasken neu auch Sargfragmente und Mumienabdeckungen (Perlennetze/Kartonagen/Leichentücher) bzw. Fragmente davon aufgenommen werden. Die Publikation erscheint auf Deutsch und soll folgende Inhalte umfassen:

- Detaillierte Beschreibung der Objekte und Einbettung in ihren kulturhistorischen Kontext
- Thematisieren des Fundkontextes, der Provenienz und der Erwerbsgeschichte (soweit möglich)
- Umrisszeichnungen aller Darstellungen
- Übersetzungen aller Inschriften mit Abschrift der Hieroglyphen und Transkription
- Detaillierte Fotodokumentation
- Abriss zur Sammlungsgeschichte der jeweiligen Museen
- Exkurse zu objektübergreifenden Themenbereichen
- Abstracts aller Beiträge in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sowie (soweit möglich) Arabisch

Die Publikation ist als wissenschaftliche Cross-Media-Veröffentlichung konzipiert, die Print und Online verbindet. In der Printausgabe werden die Objekte in einer Kompaktversion vorgestellt, die als «print on demand» erscheinen soll. Jedes Exponat wird mit einem QR-Code versehen. Dieser erlaubt den Zugriff auf eine Microsite der Projekt-Webseite, auf welcher sich die umfassende und detaillierte Dokumentation des jeweiligen Objektes einsehen lässt.

PROJEKTE



Mit dem neuen Logo, das von Motiven auf Särgen der 21. Dynastie inspiriert ist, wurde zum Projekt «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin 2.0» auch eine neue Webseite geschaffen: unter www.swiss-coffin-project.ch finden Sie ab dem 1. Oktober 2021 Informationen zu Projekt und Team sowie eine Liste der beteiligten Museen. In Blogs werden zudem die laufenden Forschungsarbeiten dokumentiert. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Alexandra Küffer

SPONSOR



**KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der Crone, Heiniger Linow & Co.**

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

Religion

Kommunikation

Belletristik

Wissenschaftliche Buchhandlung mit
umfangreichem Sortiment und
fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich
ausgebildetes Personal

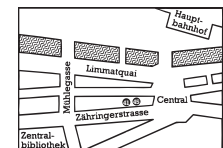
Eigene Neuheitenkataloge

Buchpreise wie in Deutschland

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 45
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat
Zähringerstrasse 41
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 86 10

www.klio-buch.ch



GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Das Forum wurde im Frühjahr 1994 gegründet von den Zürcher Ägyptologen und der Ägyptologin Renate Siegmann lic. phil. I, Benjamin Geiger lic. phil. I, Josef Locher lic. phil. I, Professor Dr. P. Kaplony, Lehrstuhlinhaber, und Heidi Stettler als Aktuarin und Finanzministerin. Nach einer Korrespondenz mit der Universität Zürich sah sich Peter Kaplony berechtigt, den Zusatz «an der Universität Zürich» anzufügen. Fortan nannte sich die Institution «Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich». Der Verein bezweckte die Förderung der Ägyptologie an der Universität Zürich als selbstständige Wissenschaft. Diesem Zweck dient die Bekanntmachung aller die Ägyptologie betreffenden Aktivitäten in Zürich: Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen sowie die Unterstützung der ägyptologischen Fachbibliothek an der Universität Zürich. Der Name (Forum) stammt übrigens von Josef Locher, ebenso stammen von ihm das Logo, der geflügelte Skarabäus, und der Name des halbjährlich erscheinenden Informations-Bulletins, die «Mitteilungen». Angeboten werden sollten Veranstaltungen wie Vorträge über eigene Forschungsarbeiten, Referate renommierter internationaler Gastdozenten, Seminare, der Besuch von Sammlungen und Sonderausstellungen im In- und Ausland sowie grössere Reisen und Expeditionen in den Kulturraum des alten Ägypten.

Der Vorstand setzte sich folgendermassen zusammen:

Präsident Benjamin Geiger

Vizepräsident Josef Locher

Organisation Renate Siegmann (Ausstellungen/Reisen)

Aktuarin/Kassierin Heidi Stettler

Fachvertreter Prof. Dr. P. Kaplony

Nimmt man die ersten «Mitteilungen» vom April 1994 zur Hand, wird deutlich, mit wie viel Herzblut, Elan und Enthusiasmus sich der Vorstand an die Arbeit machte. Seminarnachrichten berichten über Kaplony's Semesterprogramm, den ersten Besuch einer ägyptischen Sonderausstellung im Rietberg-Museum (Vermächtnis der Pharaonen) mit Meisterwerken aus der Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien. Das Rahmenprogramm zur Ausstellung bestritten wir aus den eigenen Reihen, ebenso Führungen (Robert Bigler, Benjamin Geiger, Professor Kaplony und Renate Siegmann). Ein Sommerausflug nach Neuchâtel wurde angekündigt zu der von Gustave Jéquier zusammengetragenen beachtlichen Sammlung im Musée d'Ethnographie mit anschliessender Schifffahrt auf dem Neuenburgersee durch den Thielle-Kanal nach Le Landeron (25 TeilnehmerInnen). Ferner finden sich darin Hinweise zu Kongressen und schliesslich die ersten Bibliothek-News.

Bereits ein Jahr später lag die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder bei 120 Personen.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

25 JAHRE ÄGYPTOLOGIE-FORUM ZÜRICH

Aktivitäten des Forums dank ideeller und materieller Unterstützung der Mitglieder

Die Jahre waren angefüllt mit Vorträgen namhafter Wissenschaftler – eine Einladung nach Zürich gilt, bei aller Bescheidenheit, immer noch als Highlight unter deutschsprachigen sowie auch ausländischen Ägyptologen sowie Ägyptologinnen, die über ihre Forschungsschwerpunkte berichten, mit Tagesseminaren, Vortragszyklen, Tutoraten, Hieroglyphen- und Koptischkursen, Workshops, Vernissagen, Festen, Ausflügen und Reisen, Reisen, Reisen. Zudem konnten wir bis 2007 vom Forum bezahlte Lehraufträge an Ägyptologie-StudentInnen mit abgeschlossenem Lizentiat (Renate Siegmann, Josef Locher, Benjamin Geiger, Robert Bigler) vergeben. Mit einem Sonderfond unserer Mitglieder wurden Bücher angeschafft, die das spärliche universitäre Bücherbudget gesprengt hätten. Höhepunkt der Epoche – das Forum zählte etwa 160 Mitglieder – war die Durchführung der SÄK, der Ständigen Ägyptologen-Tagung, die jährliche Zusammenkunft deutschsprachiger Wissenschaftler, vom 4. – 6. Juli 1997 in den Räumlichkeiten der Universität Zürich. Auch hier durften wir auf die tatkräftige Mithilfe unserer Mitglieder zählen. An dieser Tagung unter dem Titel «Theben, eine altägyptische Metropole» fanden sich 350 in- und ausländische TeilnehmerInnen ein, 22 Referate standen auf dem Programm, die Archäologische Sammlung der Universität zeigte neben ihren altägyptischen Beständen ausgewählte ägyptische Artefakte aus Schweizer Privatbesitz – zusammengestellt von dem Kunsthistoriker und Ägyptologen Dr. Robert Bigler. Woran sich die TeilnehmerInnen heute noch erinnern: Es regnete drei volle Tage ununterbrochen.

In diesen vielen Jahren reisten wir kreuz und quer durch Europa zu den grossen ägyptischen Sammlungen und Sonderausstellungen in Belgien, Dänemark, Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen und natürlich zu den unzähligen Ausstellungen in grösseren und kleineren Museen der Schweiz. Als Expeditionen unternahmen wir Reisen in die ägyptischen Oasen in der Westwüste einschliesslich Siwa (1997) und in den Sudan, in das Reich der «Schwarzen Pharaonen» (1999). Und natürlich nach Ägypten. Kaplony trug, auch bei höchsten Temperaturen, seinen Staubmantel, seiner Meinung nach war er nicht zu unterscheiden von einem Einheimischen mit seiner Gallabjya, in der Hand die schwarze Schanta mit den entsprechenden Bänden von Porter-Moss.

Einschneidende Veränderungen

Mit der Pensionierung von Professor Kaplony im Jahr 2000 fiel der Lehrstuhl für Ägyptologie an die Fakultät zurück. Eine Strukturkommission der Philosophischen Fakultät verfügte die vorläufige Weiterführung des Nebenfaches Ägyptologie. Bewilligt wurden 4 Lehrauftragsstunden, mit denen PD Dr. Tho-

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

mas Schneider (Basel) – nach seinem Ausscheiden Frau PD Dr. Hanna Jenni und Dr. Barbara Lüscher, Ägyptologinnen der Universität Basel – betraut wurde, plus ein vom Forum gesponserter Lehrauftrag sowie 2 – 4 Wochenstunden von Emeritus P. Kaplony. Liest man die «Mitteilungen» von damals, so war die Abschaffung des Faches Ägyptologie an der Universität Zürich ein realistisches Szenario. Daher wurde der abschliessende Entscheid der Fakultät zur Erhaltung des Faches mit grosser Erleichterung aufgenommen.

Auch sonst hatte sich vieles verändert. Mit dem Orientalischen Seminar, dem die Ägyptologie sowie die ägyptologische Bibliothek zugeordnet war, zogen wir aus der Beckenhofstr. 27 (seit 1978) in die Wiesenstr. 9, als «Finanzchefin», Aktuarin und Protokollführerin des Forums trat anstelle unserer tüchtigen Heidi Stettler Frau Heide Braungardt, Josef Locher schied aus dem Vorstand aus, neu wurde der Historiker und Altphilologe Dr. Werner Widmer hinzugewählt. Mit den StudentInnen Caroline Senn und Roger Minikus, die 2003 die Redaktion der «Mitteilungen» übernahmen, waren zwei Mitglieder des Studentischen Fachvereins für Ägyptologie zum Vorstand gestossen.

Ende 2004 trat Benjamin Geiger als Präsident des Forums zurück, neu übernahm für 3 Jahre der Historiker, Altphilologe und Ägyptologe Dr. Werner Widmer die Leitung. 2005 haben wir Dr. Robert Bigler (abgeschlossenes Studium der Kunstgeschichte und Ägyptologie) als Verstärkung in den Vorstand gewählt. Im November 2007 fand erstmals die jährliche Mitgliederversammlung in der Buchhandlung KLIO statt, wo wir seither Gastrecht geniessen. Zweimal im Jahr dürfen wir durch eine ganzseitige Annonce in den «Mitteilungen» KLIO zu unseren Gönnern zählen.

Annus mirabilis für Bibliothek

Im Sommer 2008 fand der Umzug der ägyptologischen Bibliothek, jetzt dem Klassisch-Philologischen Seminar (heute: Seminar für Griechische und Lateinische Philologie) zugeordnet, in die Rämistr. 78, in die unmittelbare Nachbarschaft des Universitäts-Hauptgebäudes, statt, dazu wurde eine 10%ige Bibliothekarinnenstelle geschaffen: Bibliothekarinnen waren und sind seither lic. phil. Nicola Dümmler (einige Jahre später Dr. Schmid-Dümmler), seit Februar 2018 lic. phil. Fabienne Haas Dantes, jetzt Dr. des.). Dank Bücherfonds, d.h. Spenden vonseiten unserer Mitglieder, grosszügiger Legate und Nachlässe an das Forum besitzen wir heute einen respektablen wissenschaftlichen Bücherbestand. In den Bibliotheksräumen konnten nun Sitzungen, Seminare, Lektürekurse usw. durchgeführt werden.

Personelles

2008: Nach dem Ausscheiden von Werner Widmer aus dem Vorstand wurde Renate Siegmann zur neuen Präsidentin gewählt, das Vizepräsidium übernahm Robert Bigler.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Nach dem Rücktritt von C. Senn und R. Minikus durften wir Lorna Traylor (Studentin Archäologie, im Nebenfach Ägyptologie) und Fabian Wespi (Student Altphilologie/Ägyptologie/Fachverein Ägyptologie, heute Dr. phil. I) im Vorstand willkommen heissen. 2011 veränderte Lorna Traylor das Gesicht der «Mitteilungen», der Hieroglyphentext auf der Titelseite ist ein Beitrag von Robert Bigler. Die Redaktion unseres Informationsblattes verdanken wir Gernot Mair. Verantwortlich für das Layout ist seit Beginn unser Mitglied Peider Jenny. Zudem verfügt das Forum seit 2011 über einen bis heute gültigen Internet-Auftritt (Fabian Wespi): www.aegyptologieforum.ch

2014 gibt Heide Braungardt nach 14-jähriger anspruchsvoller Tätigkeit als Aktuarin und Finanzministerin ihren Rücktritt bekannt. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet. An ihrer Stelle – was für eine Chance – übernimmt Frau Yvonne Mair-Schmid den Finanzsektor und Fabienne Haas Dantes – trotz Dissertationsstress – das Aktuariat. An die Stelle von Fabian Wespi, der in Heidelberg promoviert, trat Robert Barnea (Student Altphilologie/Ägyptologie), verantwortlich für das Tutorat. Nach seiner Pensionierung konnten wir endlich Peter Günther für den Vorstand gewinnen. Mit seinem grossen Fachwissen, das er sich seit Bestehen der Zürcher Ägyptologie erarbeitet hat, prägt er die von Fabienne Haas Dantes initiierten und geleiteten Lektürekurse.

Düstere Tage

Es gab auch traurige Tage. Der Tod unseres verehrten Lehrers Peter Kaplony (2011), die unfassbare Nachricht vom plötzlichen Hinschied unserer jungen Kollegin Lorna Traylor (2012), der Abschied von Werner Widmer (2014), diesem klugen, geistreichen, weltoffenen und bescheidenen Kollegen und ehemaligen Präsidenten des Forums, unserem Koptischlehrer. Werner gehörte zu den acht Urgöttern der Zürcher Ägyptologie, jenem mythischen Uranfang dieses Faches an der UZH im Jahr 1964. Die acht Urgötter – das war die Bezeichnung unseres Lehrers Kaplony für seine ersten Studenten.

Der Tod der Psychoanalytikerin Gaby Gschwend (2017), unserer Kollegin Elisabeth Jungen-Hausteck 2018, PD der Zytologie der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der UZH, und von Oliver Linow 2018, unserem grosszügigen Gönner der Buchhandlung KLIO, hinterliessen schmerzhaft Lücken. Fassungslos hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Freundes Dr. med. Hermann Regg zurückgelassen (2019). Hermann gehörte ebenfalls zu den Uranfängern der Zürcher Ägyptologie. Sein immenses Wissen, das er sich im Laufe der Jahre angeeignet hatte, floss in unsere Lektürekurse ein. Er verstand es, den oft widerspenstigen Text lebendig werden zu lassen.

Im April 2020 verstarb unser lieber, grossmütiger, grosszügiger, kluger Freund und langjähriger Weggefährte Robert Hulliger, Elektroingenieur, an den

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Folgen der Covid-19-Erkrankung. Vor vielen Jahren schon wurde er Mitglied des Forums, an allen ägyptologischen Veranstaltungen, seien es Vorträge oder Reisen, war Robert selbstverständlich anzutreffen. Die Forums-Feste in seinem Haus und Garten waren legendär. Als Gastgeber sorgte er für Getränke und lukullische Desserts, in der Küche amtierte Ursula Schaub und ihr Mann Erhard schwitzte am Grill.

Auch von Evelyne Steinebrunner, Fachärztin für Psychiatrie, mussten wir Abschied nehmen. Sie gehörte seit der Gründung des Forums zu den Pionierinnen des Vereins. Was bleibt sind Erinnerungen und Begegnungen mit einer aussergewöhnlichen Frau.

An dieser Stelle sei aller treuen Mitglieder und Freunde gedacht, Weggefährten, welche die Ägyptologie seit Beginn mitgestaltet haben, auch solcher, die uns eine Zeit lang begleitet und unterstützt haben. Wir gedenken ihrer mit Wehmut, aber auch mit grosser Dankbarkeit.

Jubiläum 2014

Es war ein würdiges Fest, die Feier zum Jubiläum «20 Jahre Ägyptologie-Forum». Etwa 50 Teilnehmende hatten sich eingefunden, um mit dem Konservator der Archäologischen Sammlung an der Universität Zürich, Martin Bürge, einen Rundgang durch das Haus zu machen. Robert Bigler führte durch die kleine, feine Sammlung von ägyptischen Objekten. Zum ersten Mal konnten Artefakte des verstorbenen Ägyptologen Peter Kaplony dem Publikum gezeigt werden. Die Festrede mit einem Überblick über den Beginn und die wichtigen Stationen der ägyptologischen Aktivitäten in Zürich hielt die Schreibende.

Danach übersiedelte man in die Villa mit kleinem Park an die Rämistrasse 68, den Sitz des Seminars für Griechische und Lateinische Philologie. Dort konnte bei Meze und entsprechenden Getränken die Geselligkeit gepflegt werden.

DIE WEITEREN 10 JAHRE

Bibliothek

Aufarbeitung des Kaplonischen Nachlasses mit wertvollen ägyptologischen Büchern in die ägyptologische Bibliothek der Universität Zürich. Im Nachlass von Werner Widmer sind weitere Schätze der Bibliothek zugesprochen worden, darunter ein grosser Bestand an Coptica. Die Bibliothekarinnen Nicola Schmid-Dümmler, Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch vom Klassisch-Philologischen Seminar hatten eine Riesenarbeit zu bewältigen, die sie mit Bravour zu Ende gebracht haben. Ein grosser Dank geht an die Forumsmitglieder für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Wir durften weitere Schenkungen von jahrelangen, treuen Mitgliedern entgegennehmen: von Renate Gieseler, Gret Hüsler, Margrit Koppauner und Robert Hulliger.

Ägyptologie UZH, das Engagement für einen zusätzlichen Lehrauftrag

Die Lehrveranstaltungen Ägyptologie an der UZH werden von den Basler Ägyptologinnen Dr. Barbara Lüscher und Prof. Dr. Hanna Jenni (je zwei Kurse) wahrgenommen. Die spektakulärste und schönste Neuigkeit betraf einen zusätzlichen Lehrauftrag im Bereich der Ägyptologie an der UZH. Er umfasst eine Wochenstunde pro Semester und ist von den beiden Mäzenen und Mitbegründern des Forums, Dr. Erhard und Ursula Schaub, im Namen des Ägyptologie-Forums als wiederkehrendes Engagement gedacht (FS 2016). Wir sind unendlich dankbar.

Forums-Nachrichten

Die koptischen Lektürekurse von Werner Widmer konnten dank einem weiteren Sponsor aus dem Kreis der Uranfänge der Zürcher Ägyptologie fortgesetzt werden (unser Lehrer: Dr. Mattias Müller/Basel).

2015: In der Buchhandlung KLIO durften wir gleich zwei Neuerscheinungen von Forums-Mitgliedern präsentieren.

Professor Dr. Christian Marek, Althistoriker UZH, stellte die Publikation «Hellas am Hindukusch – Griechenland im Fernen Osten der antiken Welt», Frankfurt 2015, vor, das nachgelassene Werk unseres verstorbenen Kollegen, des Historikers, Altphilologen und Ägyptologen Werner Widmer (Rezension Renate Siegmann in Mitteilungen 2/2015, S. 15–21; herunterzuladen als pdf-Datei, wie alle Mitteilungen seit 2010, bei www.aegyptologieforum.ch).

Renate Siegmann gab einen Einblick in ihr neuestes Oeuvre: «... eine wertvolle Bereicherung – Sarg und Mumie eines Mannes aus Ägypten in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich», Sammlungskataloge IV, Zürich 2014.

PD Dr. Dietrich Raue, Universität Leipzig

Im Jahr 2017 berichtete Dietrich Raue erstmals bei einer Forumsveranstaltung über den aktuellen Stand der Ausgrabung des deutsch-ägyptischen Ägyptologenteams im Tempelareal von Heliopolis (Leitung Dietrich Raue/Leipzig und Aiman Ashwamy von der Kairoer Antikenverwaltung). Der grösste Teil des mächtigen Sonnenheiligtums liegt unter dem modernen Kairo begraben. Das Team versucht nun in einer Notgrabungen die Überreste der Tempelanlage unter einer der letzten Brachen zu bergen. Die Ergebnisse sind überwältigend. Star der geborgenen Schätze sind eine 9 Meter hohe

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Schreitstatue Psammetich I., dem Begründer der 26. Dynastie (664–610 v. Chr.), ein Meisterwerk der ägyptischen Bildhauerkunst, die ins Great Egyptian Museum/Giza verbracht wurde, sowie der Fund einer überlebensgrossen, eindrucksvollen Büste von Sethos II. (1204–1198 v. Chr.). Ein Spendenaufruf an unsere Mitglieder zur Weiterführung der Grabung mit dem Ziel, die letzten steinernen Überreste aus der Baugrube zu retten, war überwältigend. Dietrich Raue bedankte sich mit dem Vorabdruck eines Beitrages, welcher der wissenschaftlichen Öffentlichkeit erst später präsentiert werden sollte. Seither berichtet Dietrich Raue jährlich seinen «Zürcher Freunden» über den Fortschritt der Grabung sowie neue sensationelle Funde. Bald ist endgültig Schluss.

Professor Dr. Dietrich Raue, u.a. Kustos des Ägyptischen Museums der Universität Leipzig und Doktorvater von Fabienne Haas Dantes, tritt demnächst die Stelle als Direktor des Deutschen Archäologischen Institutes Kairo (DAIK) an.

Personelles

Der Vorstand besteht aus:

Präsidentin: Renate Siegmann lic. phil. I

Vizepräsident: Dr. Rober Bigler

Finanzen: Yvonne Mair-Schmid

Aktuariat: Fabienne Haas Dantes lic. phil. I

Protokollführer: Peter Günther

Redaktion: Gernot Mair

Studentische Vertretung: Robert Barnea MA

Das Team leistet vorzügliche Arbeit – ein Team, um das man uns beneiden kann.

Ein Dank geht an die RevisorInnen, die in mühevoller Kleinarbeit die Finanzen kontrolliert haben (Peter Günther, Margrit Locher, Ursula Schaub, Annelies Saffran). Ich entschuldige mich, falls ich jemanden vergessen habe.

25-Jahr-Jubiläum in Greifensee und an der UZH

Mit zwei besonderen Anlässen konnten wir das Jubiläum gebührend feiern. Am 23. Mai 2019 hielt Dr. Heidi Köpp, Dozentin für Ägyptologie in Trier und ausgebildete Mezzosopranistin, einen Vortrag über die Anfänge der alt-ägyptischen Religion, gefolgt von einem Konzert mit dem Titel «Laute vom Nil – Past and Present». Der Vortrag fand im Kirchgemeindehaus, das Konzert

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

in der kleinen mittelalterlichen Kirche von Greifensee statt. Anschliessend ging man zu Speis und Trank in das Dorfrestaurant «Krone».

Am 24. Oktober lud Robert Bigler, ein Meister der Fotografie und Rhetorik, zu einer Powerpoint-Präsentation unter dem Titel «Karnak – ein fotografischer Streifzug durch längst erkundetes Terrain» ein. Aus Hunderten von Aufnahmen, die während seiner vielen Aufenthalte im Land am Nil, speziell in Karnak, entstanden sind, traf er eine repräsentative Auswahl an ästhetisch und detailreichen Aufnahmen und nahm seine Hörerinnen und Hörer mit auf einen chronologisch aufgebauten Spaziergang durch den Tempelkomplex. Der anschliessende, von ihm gespendete Apéro mit ausgewählten ägyptischen Köstlichkeiten fand im Zoologischen Museum statt.

Für das gleiche Jahr ist noch als Besonderes zu vermelden: Im Frühjahr fand eine 14-tägige Ägyptenreise mit dem Schwerpunkt Mittelägypten unter der professionellen Leitung von lic. phil. I Alexandra Küffer statt.

Ägyptologie UZH

Die Ägyptologie an der UZH ist durch die starken Umstrukturierungen im Rahmen der Einführung von «Bologna 20» geprägt. Das bisherige Studienprogramm «Kulturwissenschaft der Antike» wurde durch das Programm «Altewissenschaften» ersetzt, das Fach Ägyptologie damit enger an das «Seminar für griechische und lateinische Philologie» eingebunden. Für das Studium der Ägyptologie wurden einige Stolpersteine aus dem Weg geräumt, was sich an der Zahl der eingeschriebenen StudentInnen ablesen lässt.

2020 und Corona

Zuerst die gute Nachricht: Unsere Aktuarin Fabienne Haas Dantes hat an der Universität Leipzig bei Professor Dietrich Raue promoviert. Das Thema der Doktorarbeit: «Transformation eines Königs: Die Ausstattung der Mumie des Tutanchamun – eine Analyse». Es handelt sich um eine zweibändige Publikation, einen Text- und einen Katalogteil (geht in Druck). Der Katalog dient als Instrument für weitere Forschungen über den jungen König und seine Welt zwischen Amarna und der Restauration.

Das neue Jahr 2020 präsentierte sich zunächst gut. China war weit weg. Und so konnte Dr. Traugott Huber in einem Hörsaal der UZH über den verschollenen Sarkophag Alexanders des Grossen referieren (5. März 2020). Bereits am 17. März informierte die Schreibende, dass aufgrund der rasanten Zunahme der Corona-Fälle auf Anordnung des Bundesrates die UZH ihre Türen schliessen musste. Alle Vorlesungen und Veranstaltungen wurden bis zum 13. September abgesagt.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Fabienne Haas Dantes und die Präsidentin durften dann für den 12. August den Besuch der Ausstellung «Tutanchamun: sein Grab und die Schätze» im riesigen Maag-Areal in Oerlikon mit einem kleinen Apéro im Beduinen-Zelt ankündigen.

Am 14. September startete die UZH ins Herbstsemester 2020. Das Forum nahm die wegen Covid-19 abgesagten Vorträge wieder auf, wobei bei Benutzung der Hörsäle entsprechende Schutzkonzepte eingehalten werden mussten. Am Montag, 2. November, wurde nach Vorgaben des Bundes der Präsenzunterricht an der UZH bis auf Weiteres wieder eingestellt. Bedauerlicherweise fiel der Vortrag von Dr. des. Fabienne Haas Dantes dieser Bestimmung zum Opfer. Der Vorstand, der bisher in den Räumlichkeiten der Bibliothek getagt hatte, traf sich nun ausschliesslich per Zoom.

Erstmalig konnte die Generalversammlung 2020 nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die wichtigsten Unterlagen – Informationen zur GV, Traktandenliste, Revisorinnenbericht, Jahresrechnung und Budget, Abstimmungsformular – wurden den Mitgliedern per Mail oder auf dem Postweg zugesandt. Koordinator dieser schwierigen Aufgabe war Peter Günther. Er hat sie brillant gemeistert.

Rücktritt der Präsidentin

Als Gründungsmitglied des Ägyptologie-Forums, seit 26 Jahren im Vorstand, davon 12 Jahre als Präsidentin, ist es Zeit, das Präsidium in Absprache mit dem Vorstand an die nächste Generation weiterzugeben. Dr. Robert Bigler und Dr. des. Fabienne Haas Dantes führen seit Beginn 2021 ein Co-Präsidium. Beide Wissenschaftler sind hoch qualifiziert. Seit Jahren dem Vorstand angehörend, haben sie sich intensiv für das Ägyptologie-Forum Zürich eingesetzt. Gemeinsam setzen sie neue Akzente und repräsentieren bestens den Verein. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

In eigener Sache

Nun bleibt mir noch, Ihnen, liebe Freunden und Mitglieder des Forums, meinen Dank auszusprechen für Ihr Vertrauen und Wohlwollen, Ihre Unterstützung und Ermutigung. Ohne Sie wäre das rege ägyptische Kulturleben in und um Zürich undenkbar.

All die Jahre mit Ihnen, sei es im Hörsaal, sei es auf Reisen, haben mir grosses Vergnügen bereitet. Die Faszination für das Land am Nil mit seiner alten Kultur hat mein halbes Leben bestimmt, mit Leidenschaft und Wissbegierde habe ich mich aufgemacht, um immer tiefer in den altägyptischen Kosmos einzutauchen. Es war eine beglückende Zeit.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Nun, mit zunehmendem Alter, muss die einstmals vitale, engagierte und energiegeladene Frau gehörig zurückschrauben und sich bescheiden. Nur noch kleine Projekte sind realisierbar. Glücklich bin ich, dass ich nochmals an einem ambitionierten Vorhaben mitarbeiten kann, der Neuauflage von unserem 2007 initiierten «Swiss Coffin Project». Auch wenn es nur ein klitzekleiner Beitrag sein wird. Über das Projekt lesen Sie an anderer Stelle in diesem Blatt.

«Es ist fertig geworden, von seinem Anfang bis zu seinem Ende»,

Kolophon, d.h. Vermerk des altägyptischen Schreibers als Schlusssatz unter sein Manuskript, hier von

Renate Siegmann

Greifensee, im August 2021

PUBLIKATIONEN UNSERER MITSTREITENDEN IM FORUM

Günther – Wellauer 1988

Peter Günther – Rudolf Wellauer. Ägyptische Steingefässe der Sammlung Rudolph Schmid Solothurn (Zürich 1988).

Müller – Siegmann 1998

Peter Müller und Renate Siegmann. Die ägyptische Mumie der Stiftsbibliothek St. Gallen (St. Gallen 1998).

Locher 1999

Josef Locher. Topographie und Geschichte der Region am ersten Nilkatarakt in griechisch-römischer Zeit (Stuttgart und Leipzig 1999).

Müller-Fulda – Siegmann 2004

Anna-Barbara Müller-Fulda – Renate Siegmann. Die Mumie der Ta-di-Isis. Eine Reise vom Nil zum Rhein (Chur 2004).

Küffer – Siegmann 2007

Alexandra Küffer – Renate Siegmann. Unter dem Schutz der Himmelsgöttin. Ägyptische Särge, Mumien und Masken in der Schweiz (Zürich 2007).

Habicht 2011

Michael E. Habicht. Nofretete und Echnaton. Das Geheimnis der Amarna-Mumien (Leipzig 2011).

Schaub 2014

Studium zur Lebenssituation der Bevölkerung Ägyptens als Ursache der Revolution unter römischer Herrschaft, 30 v. Chr. – 300 n. Chr. (Rahden/Westf. 2014).

Schobinger 2014

Victor Schobinger. Em Sinuhe sini Gschicht, altägyptisch und züritüütsch, voorgschteft vom Victor Schobinger (Zürich 2014).

Siegmann 2014

Renate Siegmann. „...eine wertvolle Bereicherung“. Sarg und Mumie eines Mannes aus Ägypten (Zürich 2014).

Widmer 2015

Werner Widmer. Hellas am Hindukusch. Griechentum im Fernen Osten der antiken Welt (Frankfurt/Main 2015).

Huber 2016

Traugott Huber. Who was the Father of Tutankhamun? (Books on Demand, Norderstedt 2016).

Schaub 2017

Geschichte des römischen Ägypten von der Eroberung Octavians/Augustus bis zu Diokletian (Rahden/Westf. 2017).

Huber 2019

Traugott Huber. Pharaoh Alexander the Great. His Tomb, His Sarkophagus and His Mummy. (Book on Demand, Norderstedt 2016).

Haas Dantes (in Vorbereitung)

Fabienne Haas Dantes. Transformation eines Königs. Die Ausstattung der Mumie des Tutanchamun – eine Analyse (in Vorbereitung).

NEUGESTALTUNG DER ÄGYPTISCHEN SAMMLUNG IM ANTIKENMUSEUM BASEL – EIN (VOR-)BERICHT / 2. TEIL

(RRB) War die relativ spät (ab 2001) in die Räumlichkeiten des Basler Antikenmuseums integrierte Sammlung altägyptischer Kunst bis 2020 wie in so vielen vergleichbaren Institutionen rein chronologisch angeordnet, so hat man sich im Rahmen ihrer Neugestaltung vor einigen Monaten aus verschiedenen Gründen dazu entschlossen, sie zu grossen Teilen nun nach thematischen Gesichtspunkten unter dem Titel «ÄGYPTEN – 3000 Jahre Hochkultur am Nil» zu präsentieren. Nur den bedeutendsten Museen ist es vergönnt und möglich, ihre sehr viel umfangreicheren Bestände parallel sowohl in zeitlicher Abfolge als auch in Sachgruppen zur Schau zu stellen (wie beispielsweise im Louvre, Paris, oder im Metropolitan Museum, New York), und so kann der Verfasser dieser Zeilen nach einem ausgedehnten Besuch des Antikenmuseums vor Abschluss der Umbauarbeiten im Januar dieses Jahres feststellen, dass der in Basel gefasste Beschluss für das erwähnte neue Konzept sicherlich sinnvoll und richtig war.

Während im ersten Teil dieses Berichts (siehe Mitteilungen 1/2021) eine allgemeine Einführung und ein grober Überblick über die in diesem März wiedereröffnete Sammlung ägyptischer Kunst geboten wurde, geht es nun im zweiten Teil darum, das Präsentationskonzept etwas genauer vorzustellen.

Am unteren Ende der Zugangsrampe angelangt, vorbei an einer Bronzefigur von Napoleon Bonaparte zu Pferd und einem Faksimile des Rosette-Steins, betritt der Besucher einen ersten Raum, der mit seinen Exponaten als Einführungsbereich in das Thema gedacht ist. Hier sind an den Wänden nicht nur ein Porträt des Schriftgelehrten und Hieroglyphen-Entzifferers François Champollion sowie ein Originalgemälde von Johann Jakob Frey mit einer Ansicht der Pyramiden von Gizeh zu sehen, sondern auch Reiseberichte und andere frühe Publikationen, die mit der Anfangsphase der Ägyptologie in Zusammenhang stehen. Gleichzeitig widmet sich eine Vitrine dem Thema «Ägypten-Rezeption» und der «Ägyptomanie». Dominiert wird der Vorraum aber von einem freistehenden gläsernen Schaukasten mit einer Vielzahl von Steingefässen aus der prä- und protodynastischen Zeit des 4. und 3. vorchristlichen Jahrtausends. Diese prominente Inszenierung weist auf die eminent wichtige Rolle der Steinbearbeitung in der ägyptischen Kulturgeschichte hin, die schon früh unter Verwendung verschiedenster und härtester Gesteinssorten zu höchster Meisterschaft gelangt war und in ihrer Bedeutung wesentlich über die reine Kunstproduktion hinausgeht.

Nach diesem Anfangspunkt gelangt man vorbei an der Königsliste von Abydos in den ersten Bereich der Sammlung, der auf den «ALLTAG AM NIL» fokussiert ist. Während die erste Vitrine sich unter der Überschrift «Der göttliche Pharao» mit verschiedenen Darstellungsformen und Attributen der Herrscher auseinandersetzt, geht es in der folgenden um die Rolle des Königs als Kriegsheld. Gemäss der Hierarchie beschäftigen sich die nächsten

BESPRECHUNG

Schaukästen mit den höhergestellten Berufsgruppen und Würdenträgern («Die staatlichen Funktionäre – Beamte und Priester»), wobei erwartungsgemäss dem «Beruf des Schreibers» eine eigene Vitrine gewidmet ist.



Danach folgen Objektgruppen, die mit dem privaten Alltag der Alten Ägypter und dem Familienleben in Verbindung stehen («Die Familie und ihre Bediensteten»), «Die offizielle Tracht», «Frisuren und Perücken», «Körperpflege, Schminke und Schmuck» sowie «Musik und Tanz, Sport und Spiel»). Im Folgenden wird auf die Handwerker, ihre Werkzeuge, die angewandten Techniken und ihre Erzeugnisse in verschiedenen Materialien eingegangen («Stein-, Holz- und Metallbearbeitung»), «Die Steinmetzkunst» und «Die Töpferei»). Die letzten beiden Schaukästen präsentieren Exponate zum Thema Landwirtschaft und Natur («Ackerbau und Viehzucht»), «Die Tier- und Pflanzenwelt»).

Ein ausgerollter, gerahmter Papyrus und Szenen aus einem Totenbuch leiten über in den zweiten Bereich, der TOD UND JENSEITS sowie die Versorgung der Toten. Die im Antikenmuseum aufbewahrten Särge, Sarkophage, Mumien, Kanopen und anderen Grabutensilien sind dafür ebenfalls neu angeordnet und im Sinne einer besseren Verständlichkeit präsentiert. Während eine Vitrine «Totenfiguren – die Arbeiter im Jenseits» vorstellt, geht es in zwei anderen Schaukästen um die materielle Versorgung im Jenseits sowie um «Die private Tempelplastik».

Der dritte, aufgrund seiner dunkelblau bemalten Wände und der gedämpften Lichtführung klar gekennzeichnete Bereich widmet sich der WELT DER GÖTTER und stellt die grosse Vielfalt und Komplexität des altägyptischen



Pantheons vor («Kosmische Mächte – die Götter des Himmels»), «Irdische Mächte – die Gottheiten der Erde»), «Unterirdische Mächte – die Götter des Jenseits»), «Zauber und Magie – die Schutzgottheiten» und «Die heiligen Tiere der Götter»).

BESPRECHUNG

Der separat angelegte und räumlich getrennte Schlussbereich mit der Überschrift «Ägypten zur Zeit der Globalisierung» bildet den Endpunkt des Rundgangs und ist, wie der oben kurz beschriebene Ausgangspunkt bei der Präsentation seiner Artefakte, bewusst nicht mehr thematisch angeordnet. Hier wird die Endphase des Pharaonenreiches zur Zeit der ptolemäischen und römischen Machthaber illustriert, unter anderem auch mit einem Bild des Nilmosaiks von Palestrina (Preneste).

Es ist deutlich spürbar, dass bei der Neugestaltung der ägyptischen Sammlung des Antikenmuseums Basel viel Wert auf Übersichtlichkeit, Pädagogik, kindergerechtes Lernen, aber auch auf eine ästhetisch ansprechende Wirkung der ausgestellten Exponate gelegt wurde. Ein Besuch lohnt sich und selbst regelmässige Besucher des Museums werden in den oben beschriebenen Räumlichkeiten bestimmt viele neue Objekte entdecken.

Wer sich im Rahmen einer Führung persönlich ein Bild der permanenten Schau machen möchte, dem sei die Teilnahme an einer von unserem Forum organisierten Exkursion nach Basel empfohlen, die am Samstag, dem 27. November, stattfinden wird. Als Zusatz- oder Ausweichtermin ist Samstag, der 4. Dezember, vorgesehen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme.

Hieroglyphentext auf der Umschlag-Vorderseite:
«Freue dich nicht über das, was (noch) nicht geschehen ist [...]»
(Aus der Geschichte des beredten Baurern, Bauer B1, 272)